

Beratungsstelle

Stress beim Pferd

Die Lernfähigkeit des Pferdes wird von verschiedenen Faktoren beeinflusst: von seiner Lernbereitschaft, seiner Motivation und dem Stresslevel, dem es ausgesetzt ist. Stress kann zwar positiv sein, aber auch schwerwiegende, negative Auswirkungen haben.

Sind Pferde stressanfällig? In der heutigen Gesellschaft hat Stress oft eine negative Bedeutung und viele Reiter machen sich Gedanken darüber, welches nun die richtige Ausbildungsmethode für ihr Pferd sein könnte.

Was bedeutet Stress für das Pferd?

Stress ist grundsätzlich eine lebenswichtige Funktion für jedes Lebewesen, so auch für das Pferd, die es ihm erlaubt, auf schwierige Situationen entsprechend zu reagieren. Stress ist also etwas ganz Normales, etwas Natürliches und ist überlebenswichtig. Stress wird nur dann zur Gefahr, wenn dieser übermässig wird. In einer Stresssituation - wenn z.B. Gefahr droht, bei einer neuen oder ungewohnten Situation, bei Frustration, in Konfliktsituationen oder bei Unsicherheit - werden vom Körper chemische Substanzen freigesetzt, damit das Tier für die nötige Reaktion alle seine Ressourcen mobilisieren kann. Das Tier hat folgende drei Reaktionsmöglichkeiten:

Flucht, Kampf oder Status quo. Das Reaktionsmass auf ein Ereignis ist individuell sehr unterschiedlich.

Positiver Stress

Das domestizierte Pferd muss sich seiner Umgebung anpassen, die ihm der Mensch zur Verfügung stellt. Pferde besitzen eine enorme Anpassungsfähigkeit und so können sie lernen, ihre Angst vor gewissen Situationen oder Gegenständen zu überwinden - typische Beispiele sind Traktoren oder Blachen - und ihrem Reiter zu gehorchen. Dazu braucht es eine gewisse Portion Stress, in diesem Fall spricht man von positivem Stress. Stress löst Flucht aus oder ermöglicht die Bewältigung eines Konfliktes. Stress unterstützt den Lernprozess, denn es erleichtert die Speicherung im Gedächtnis.

Negativer Stress

Stress hat negative Folgen, wenn dieser zu stark oder chronisch wird. Wissenschaftliche Studien haben sowohl bei ver-

schiedenen Tierarten als auch beim Menschen gezeigt, dass zu viel Stress über einen gewissen Zeitraum zu Problemen des Immunsystems oder bei massiv erhöhtem Stress zu Verhaltensstörungen führt, vergleichbar mit Depressionen. In der Regel erleidet das Tier keinen allzu grossen Stress, solange es eine Situation kontrollieren kann oder zumindest den Eindruck hat, dies zu tun. Negativer Stress entsteht dann, wenn das Pferd eine Situation quasi erdulden muss. Im Leben eines Pferdes gibt es im Besonderen zwei Phasen, in denen es gehäuft Stresssituationen begegnet: dem Absetzen und dem Anreiten. Diese in kurzer Zeit gehäuften, neuen Situationen und Veränderungen verursachen dem Pferd negativen Stress, was zu Verhaltensstörungen führen kann wie z.B. Koppen oder Weben.

Phänomen „Erlernete Hilflosigkeit“

Die erlernte Hilflosigkeit ist ein Zustand, bei dem das Indivi-

duum einer Stresssituation ausgesetzt ist, die es nicht kontrollieren kann. Es hat das Gefühl von Ohnmacht und Resignation. Verschiedene Studien konnten dieses Phänomen beim Pferd zwar nicht beweisen, die Hypothese ist jedoch wahrscheinlich. Der Zustand der erlernten Hilflosigkeit kann provoziert werden, z.B. durch permanentem Druck bei gleichzeitig fehlendem, klarem Ziel oder wenn das Pferd wiederholt und gleichzeitig verwirrende Hilfen erhält. Schliesslich wird das Pferd resignieren und jegliche Motivation verlieren. Die Folge dieser Resignation ist ein psychologisches Trauma, das sogar irreversibel sein kann. Das Pferd zeigt mögliche Symptome wie vermindertes Interesse an seiner Umwelt, es hat wenig Ausdauer und lernt nur langsam, sein Sozialverhalten ist gestört und es hat ein geschwächtes Immunsystem.

Negativer Stress führt also nicht nur zu einer verminderten Gedächtnisleistung, sondern hat auch Einfluss auf die Psyche





des Pferdes. Es ist deshalb wichtig, die Tiere beim Lernprozess nicht zu stark unter Stress zu setzen.

Wie man Stress vermindert

Verschiedene Faktoren beeinflussen den Stresslevel eines

Pferdes. So hängt die Ängstlichkeit von seinem Temperament ab, aber auch Faktoren wie Haltung, Management und Training haben einen grossen Einfluss. Haltungsbedingungen, die es dem Pferd erlauben, sein Leben zu kontrollieren, reduzieren den

Stress. Dies ist z.B. möglich in einer stabilen Gruppenhaltung oder in einer Boxenhaltung mit permanentem Auslauf, wo es seinen Aufenthaltsort selbst bestimmen kann. Trainingsmethoden basierend auf dem Prinzip der Belohnung sowie klare und

präzise Hilfen erlauben dem Pferd, Verlangtes sofort umzusetzen und sich auf die Hilfen des Reiters zu konzentrieren. Gewöhnung an stressige Situationen kann ebenso eine Lernmethode sein, sich schwierigen Situationen zu stellen.



Die Frustration kann negativen Stress verursachen

Motivierte und aufmerksame Pferde

Pferde haben ein sehr gutes Lernvermögen, dazu brauchen sie eine gewisse Portion Stress. Dennoch kann man sie am besten in ihrem Lernverhalten unterstützen, indem man sie Stresssituationen nicht zu lange aussetzt. Motivation und Aufmerksamkeit sind Zeichen für positiven Stress. Apathische und desinteressierte Pferde hingegen können erste Anzeichen erlernter Hilflosigkeit sein, vergleichbar mit den Symptomen von Depressionen beim Menschen.

Sabrina Briefer,
Übersetzung : Brigitte Strickler

